

Schmetterlings-Fauna der Linthebene

Autor(en): **Birchler, Alfons**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **18 (1940-1943)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pour ce qui est de la proportion sexuelle, l'ensemble des captures et des notations sur le terrain, faites dans la Vallée de l'Inn, sur le territoire même du Parc national et dans la Vallée de Munster a donné :

<i>chiasmaphora</i>			<i>ypsilon</i>		
♂	♀	proportion	♂	♀	proportion
360	263	1,37 ♂ : 1 ♀	267	194	1,38 ♂ : 1 ♀

Cette proportion s'étant montrée constante (variant sensiblement de 1,50 à 1,25 suivant les régions) dans chacune des régions considérées, nous en déduisons que l'hérédité du complex *chiasmaphora-ypsilon* n'est pas sex linked.

Nous nous trouvons ainsi en présence de trois catégories de faits qui établissent que le linnéon *plantaginis* L. se divise en deux jordanons (lignées génétiques), *chiasmaphora* et *ypsilon*, qui se répartissent dans toutes les formes connues de l'espèce.

Schmetterlings-Fauna der Linthebene.

1. Fortsetzung: Ergebnisse 1936/41.

Von

Alfons Birchler, Burg, Reichenburg.

Jene schweizerischen Schmetterlingssammler, denen es vergönnt ist, systematisch an ihrem Wohnorte die Lokalfauna zu durchforschen, sollten — gewissermaßen als Entgelt — ihre Sammelresultate wenigstens alle fünf Jahre veröffentlichen. Dadurch wäre es möglich, das für unser kleines Ländchen große Standardwerk: Vorbrodts, Schmetterlinge der Schweiz, praktisch einigermaßen à jour zu halten. Wohlverstanden: diese periodischen Beiträge dürfen nicht mit Alltäglichem belastet sein; der Raum dieser Zeitschrift ist zu knapp, um darin gewissenhaft das Vorkommen jedes Kohlweißlings oder Fuchses zu registrieren. Sinn und Zweck haben jedoch Angaben, die ergänzend oder korrigierend unserm lepidopterologischen Faunenwerk zugute kommen. Hinter all' diesen Publikationen soll sich die feste Zuversicht verbergen, daß über kurz oder lang Vorbrodts Lebenswerk einen fähigen Neu-Bearbeiter fin-

den wird, dem möglichst umfassendes Material vorliegender Art zur Verfügung zu stehen hat.

Ein erster kurzer Überblick über die hiesige Sammeltätigkeit erschien 1936 in Heft 10, Band XVI. Ihn ergänzend, möchte ich erwähnen, daß mein Wohnort in der Föhnzone liegt. Der Föhn — ziemlich häufig, nicht immer willkommen — weht bei uns, trotz seines südlichen Ursprungs, ost-westwärts. Das im oberen Teile Süd-Nord, jedoch auslaufend nach Westen gerichtete, enge Glarner-tal preßt uns den wilden Gesellen in der erwähnten Richtung her-unter. Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß der Warmwind zirka 1 km westlich Reichenburg abrupt aufhört. Überschreitet er diese Grenze, dann besteht die absolute Sicherheit, daß der vom Föhn häufig ausgelöste Regenfall nicht auf sich warten läßt.

Eine spürbare Föhneinwirkung auf das Falterleben dürfte hier kaum nachzuweisen sein. Dagegen könnten eher der Feuchtigkeit (Linthebene — vereinzelte Moore bergwärts) gewisse regel-mäßig auftretende melanistische Tendenzen zugeschrieben werden. Der anderorts für verdunkelte Formen verantwortlich gemachte sog. « Industrie-Melanismus » fällt dafür außer Betracht; es fehlt jede Voraussetzung. Es mag von Interesse sein, die bis jetzt fest-gestellten geschwärzten oder verdunkelten Formen namentlich auf-zuführen:

Acronycta rumicis, f. *salicis* (Zucht 1941 ergab $\frac{5}{8}$ *salicis* (schwarze Form) und nur $\frac{3}{8}$ Stammform)

Agrotis cinerea, f. *livonica*

Miana latruncula, f. *aethiops* (häufig wie Stammform)

Hadena rurea, f. *alopecurus* do.

secalis, f. *nictitans* do.

Polia xanthomista, f. *nigrocincta*

Xanthia aurago, f. *fucata* und *rutilago* (Verdunkelung der gelb-orangen Töne)

Ortholitha bipunctaria, f. *gachtaria*

Larentia procellata, f. *infumata*

Hibernia defoliaria, f. *obscura*

Phigalia pedaria, f. *monacharia*

Biston hirtarius, f. *hannoviensis*

stratarius, f. *terrarius*

Amphidasys betularia, f. *funebraria*

Sarrothripus ravayanus, f. *fusculana*.

Es bedürfte umfangreicher und zeitraubender Zuchtversuche, um her-auszubringen, in welchem zahlenmäßigen Verhältnis diese Individualformen zu den Grundformen vertreten sind. Das Experiment wäre lohnend; bei genü-gender Ausdauer müßte es gelingen, den Einflußgrad des den Melanismus erzeugenden Erbfaktors zu bestimmen. Zugleich könnten solche « Monster-zuchten » einen Anhaltspunkt dafür ergeben, ob die Hypothese der Feuchtig-keitsbeeinflussung zu Recht besteht. Doch, wer hat Zeit und Mut zu sol-chem Unternehmen?

Die letzten fünf Sammeljahre ergaben einen ordentlichen Zuwachs der Lokalfauna. Gegenüber 480 Arten anno 1936 habe ich heute deren 574 in der Sammlung, nämlich:

Tagfalter	65 Arten, dazu 10 subspecies
Sphingiden	12 Arten
Bombyces	39 Arten, dazu 1 subspecies
Noctuiden	231 Arten, dazu 25 subspecies
Geometr. etc.	227 Arten, dazu 20 subspecies, ohne Mikrolepid.

Die im letzten lustrum neu hinzugekommenen wichtigern Arten seien kurz registriert: (Legende: * = neu für die östl. Voralpenregion; + = im Vorbr. mit det. Lokalnachweis; L (Licht); K (Köder).

Zephyrus betulae L. * 1939.

Deilephila nerii L., 26. VIII. 37 am Stationsgebäude. Das Auffinden dieses elegant-prächtigen Mittelmeertieres ist für die nördliche Schweiz in jedem Falle erwähnenswert.

Endromis versicolora L., 12. IV. 39. L.

Drepana harpaluga Esp. + 30. VII. 38. L.

Agrotis candelarum Stdg. + 1939, 1941. L.

stigmatica Hb. + 1937, 39, 41. L und K.

saucia Hb. + 1939, 40. L und K.

praecox L. + 31. VIII. 37. L.

Miana bicoloria Vill. + 11. VIII. 39. L.

Hadena funerea Hein. + 25. VII. 36. L.

unanimis Tr. + 16. V. 36. L.

Nonagria typhae Esp. + 17. IX. 39. L.

neurica Hb. + 18. VII. 38. L. (Vorbr. erwähnt nur 4 Fundorte.)

Tapinostola fulva Hb. + erst 1940, jedoch gleich mehrfach. L.

Caradrina superstes Tr. + 10. V. 39. L.

Taeniocampa populi Ström. + 12. IV. 39. L.

opima Hb. + 1941 dreimal. L. (Vom genus *Taen.* alle Arten hier festgestellt.)

Cosmia paleacea Esp. + 21. IX. 40 L.

Plastenis subtusa F. * 1937, 38, 39. L.

Orthosis macilenta Hb. * 1937, 38, 40. K. Fliegt zusammen mit der viel häufigeren *circellaris*, von der sie sich nur durch die gerade Wellenlinie unterscheidet.

Xanthia aurago, f. *fucata* und *rutilago* F. + 1937, 38, 39.

Orrhodia ligula Esp. + 23. IX. 38.

Erastria venustula Hb. + 1941. L.

Toxocampa viciae Hb. + 24. IX. 40. L.

Pechypogon barbalis Cl. + 6. VI. 39. L.

Ortholitha bipunctaria, f. *gachtaria/maritima*, + 1937. L.

Lobophora viretata Hb. + 1937, 38, 39 (häufig), 40. L.

Larentia truncata, f. *mediorufaria* Fuchs, + 2. X. 37.

alpicolaria H. S. + 1938 2 Stück Kistleralp (800 m), 1937 am Hauslicht 1 Stück (440 m). Die Tiere sind erklecklich kleiner als vom hochalpinen Gebiet, doch kann es sich um nichts anderes als um *alpicolaria* handeln.

procellata, f. *infumata* (im Vorbr. nicht erwähnt), 5. VI. 39. L.

affinitata Stph. + 21. VI. 39. L.

nigrofasciaria Goeze, + 6. VI. 39. L.

Ennomos alniaria L. + 19. IX. 40. L.

Hibernia defoliaria, f. *obscura* * 12. XI. 38. L.

Sarothrips revayanus, f. *fuscilana* + 1938, 1939. L.

f. *ramosana* + 1936, 1939. L.

Zygaena meliloti Esp. * 1938.

trifolii Esp. + 1935, 38.

Inter arma silent Musae. Auch uns Entomologen treffen die Auswirkungen des uns umtobenden Völkerringens. Unsere Leuchtgeräte trauern in einem Winkel; das Fangnetz hat ruhige Zeiten: Einschränkungen, die leicht zu tragen sind, wenn wir den Blick rund um uns richten. Blicken wir vertrauensvoll voraus, einer besseren Zukunft entgegen, in der auch die Ideale unserer Zunft wieder voll zur Geltung kommen mögen.

Mitgliederverzeichnis der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft

per 31. Dezember 1941.

A. Ehrenmitglieder:

			Eintritts- jahr	Ehren- mitgl. seit
1	Müller-Rutz J.	Demutstraße 12	St. Gallen	1892 1925
2	Pictet, Dr. Arnold	Rue de Lausanne 102	Genève	1901 1939
3	Biedermann Robert	Turmhaldenstrasse 8	Winterthur	1907 1937
4	Stäger, Dr. med. R.	Alpenstraße 26	Bern	1923 1937
5	Zehntner, Dr. L.		Reigoldswil	1923 1939
6	Fischer, Dr. med.	Bolleystraße 19	Zürich	1925 1940
7	Jordan, Dr. K.	Zoological Museum	Tring (Herts)	— 1907
8	Bouvier, Prof. Dr.	Rue de Buffon 45bis	Paris Ve	— 1932
9	Bolivar, Prof. Dr. Ign. U.	Museo di Ciencias naturales, Ippodromo	Madrid	— 1933
10	Marchal, Prof. Dr. P.	Rue Claude Bernard 16	Paris Ve	— 1933
11	Sjöstedt, Prof. Dr. Yngwe	Naturhist. Riiksmuseets	Stockholm	— 1933

B. Lebenslängliche Mitglieder:

			Eintritts- jahr
12	Chem. Fabrik vorm. Sandoz	Basel	1934
13	Rübel, Prof. Dr. E.	Zürichbergstraße 30	Zürich 1930

C. Ordentliche Mitglieder im Inland:

14	Allenspach, Dr. med. vet. V.	Herdernstraße 63	Zürich	1929
15	Audéoud, Dr. med. G.	Chêne-Bourg	Genève	1926
16	Bangerter Hs.	pensionierter Beamter	Flamatt	1927
17	Barbey, Dr. Aug.	Expert forestier	Lausanne	1923
18	Beaumont, Dr. J. de	Laboratoire de Zoolog.	Lausanne	1932